

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 03.07.2012
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:20 Uhr
Raum, Ort: Großer Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Vorsitzende/r:

Kohlruss, Günter Vorsitzender

CDU:

Borchers, Harald
Dost, Ursula
Honerbom, Susanne
Kranenburg, Marius
Richter, Frank
Rottbeck, Paul
Stork, Günter

Vertretung für Herrn Klaus
Olthoff

Tautz, Jürgen

Vertretung für Herrn Jürgen
Teckenbrock

SPD:

Bunse, Klaus
Eggern, Dieter
Hellenkamp, Kurt
Kaiser, Michael

sachk. Bürger/in

Vertretung für Herrn Tobias
Blicker

Kindermann, Kurt

UWG:

Bleker, Werner
Ebbing, Brigitte
Strotmann, Arno

sachk. Bürger/in

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Becker, Maja

Vertretung für Frau Sandra
Krüger

Gliem, Helga

Gäste:

Herr Falkenhagen

zu TOP 3

Herr Timm

zu TOP 3

Bonin, Hans

Dirks, Günther

Niemeyer, Jürgen

Plagens, Edwin

Ortsvorsteher/in:

Zurhausen, Ursula

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Pfeffer, Stephan

Techn. Beigeordneter

Lührmann, Rolf

Bürgermeister

Schulze Hessing, Mechtild

Erste Beigeordnete

Bücker, Ludger

Fachbereichsleiter

Gottlob, Ralf

Fachbereichsleiter

Lask, Markus

Leiter des Bürgermeisterbüros

Schnelting, Alfons

Fachbereichsleiter

Beunink, Martin

Fachabteilungsleiter

Dahlhaus, Martin

Fachabteilungsleiter

Klein-Bösing, Ludger

Fachabteilungsleiter

Schriftführer/in:

Mertens, Maria

Es fehlen entschuldigt:**CDU:**

Lansmann, Markus

Olthoff, Klaus

Teckenbrock, Jürgen

sachk. Bürger/in

SPD:

Blicker, Tobias

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Krüger, Sandra

FDP:

Nitsche, Bastian

sachk. Bürger/in

Fraktionsloses Mitglied:

Klemm-Terfort, Uwe

Abgewickelte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Bahnhofstraße, aktuelle Informationen zum Stand der Planungen
Vorlage: V 2012/170
- 4 Mitteilungen und Anfragen

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Kohlruss eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist und das Gremium beschlussfähig ist.

Er informiert, dass entsprechend der Ankündigung in der Vorlage zu TOP 6 im nichtöffentlichen Teil der Sitzung noch ein Vergabevorschlag als Tischvorlage ausgeteilt wird.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Seitens der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner werden keine Fragen gestellt.

zu 3 Bahnhofstraße, aktuelle Informationen zum Stand der Planungen Vorlage: V 2012/170

Herr Falkenhagen greift, ergänzend zu der vorgelegten umfassenden Vorlage, die Grundzüge der Planung auf und erläutert, dass die Grundzüge des Straßenverlaufs und die Verkehrsuntersuchungen seit dem Jahr 2008 kontinuierlich entsprechend den Entwicklungen im Bahnhofsbereich fortgeschrieben werden. Im Laufe der Zeit habe sich abgezeichnet, dass die Binnenverkehre innerhalb der Stadt Borken am meisten zunehmen.

Die Planung müsse daher den Wünschen nach einer verbesserten Anbindung des Gewerbegebietes, dem Wunsch nach einer verkehrlichen Entlastung des Ortskerns Gemen und dem Wunsch der Entlastung der Ahauser Straße Rechnung tragen.

Zusätzlich zu den vorgenannten Aspekten sei zu berücksichtigen, dass sich am Kreisverkehr Wilbecke ein Unfallhäufungsschwerpunkt abzeichnet. Hier bestehe bereits heute Handlungsbedarf.

Eine leistungsfähige Abwicklung des Verkehrs in diesem Bereich könne durch Anlegung eines Bypasses bzw. die verkehrliche Anbindung des Kaufland-Verkehres direkt an die Wilbecke erfolgen.

Die Funktionsfähigkeit sowie die Funktionalität der Planung dokumentiert Herr Falkenhagen über eine Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Stadtverordneter Kindermann hinterfragt, wie man bei den Berechnungen von einer Steigerung des Verkehrs um 27 % ausgehen könne, wo doch der allgemeine demographische Wandel von sinkenden Bevölkerungszahlen ausgehe. Zudem seien seiner Meinung nach die aktuellen Verkehrstrends wie Bürgerbus- und Radverkehr nicht berücksichtigt.

Herr Falkenhagen erklärt, dass man die Daten aus statistischen Quellen bezogen habe und diese auf der Grundlage standardisierter Daten erstellt worden seien.

Stadtverordneter Richter greift den Prognosezeitraum 2020 auf und hält fest, dass dieser lediglich auf einen Zeitraum von acht Jahren ausgelegt sei. Ihm stelle sich die Frage, ob die prognostizierten Verkehrssteigerungen für den Verkehrsteilnehmer überhaupt wahrnehmbar seien.

Zudem bitte er um Auskunft, welchen Anteil am Gesamtverkehr der Schwerlastverkehr ausmache. Grundsätzlich gehöre derartiger Verkehr nicht in die Innenstadt.

Hinsichtlich der Beurteilung des Planungskonzeptes, dieses mit der Stufe D zu bewerten, sehe er die Gefahr, in eine „mangelhaft“-Bewertung abzugleiten. Dieses halte er für nicht zielführend.

Herr Falkenhagen erläutert, dass beim Schwerlastverkehr lediglich mit einer geringen Zunahme zu rechnen sei. Hinsichtlich der Qualitätsbestimmung einzelner Alternativen bitte er zu berücksichtigen, dass jeweils die größte Schwachstelle die Qualität bestimme. Sobald bei einem Kreisverkehr ein einzelner Arm stocke, werde die eigentliche Leistungsfähigkeit der Gesamtanlage nach diesem Arm bewertet.

Die von Stadtverordnetem Richter angesprochene D-Bewertung beziehe sich bei genauerer Betrachtung lediglich auf Zeiten mit Verkehrsspitzen. Außerhalb dieser Zeiten seien deutlich bessere Qualitäten wahrzunehmen.

Stadtverordnete Gliem wirft die Frage nach dem Qualitätsgewinn in Bezug auf den Knotenpunkt Ahauser Straße auf. Aus ihrer Sicht führe eine Verbindung des Gewerbegebietes mit der Innenstadt dazu, dass auch der Bereich „Borken-West“ durch die Wilbecke bis ins Gewerbegebiet fährt. Die zugunsten der Ahauser Straße angelegte Entlastung gehe vollständig zulasten der Brinkstraße.

Stadtverordnete Ebbing greift das Thema des Schwerlastverkehrs im Bereich der Innenstadt insbesondere im Hinblick auf die Situation im Bereich der Wilbecke auf und stellt die Frage, ob die geplante Lösung auch wirklich eine gute Lösung sei.

Herr Falkenhagen hält dem entgegen, dass mit der Umsetzung der vorgestellten Planung eine bessere Verteilung der Verkehre im Straßennetz erfolge und damit das Vorhaben insgesamt positiv zu beurteilen sei.

Stadtverordneter Bunse kritisiert, dass die als Wohnstraße zu bewertende Bahnhofstraße zugunsten der Ahauser Straße mit zusätzlichem Verkehr belastet werde. Die Zielerreichung einer innerstädtischen Verkehrsoptimierung halte er für äußerst fraglich.

Bürgermeister Lührmann erläutert, dass die Vorstellung auf verlässlichen Verkehrsprognosen beruhe und eine Erreichung der angestrebten Optimierungen erwarten lasse.

Für das Planungsbüro nts stellt **Herr Timm** anhand einer perspektivisch gehaltenen animierten Präsentation, die als Anlage beigefügt ist, die Ausgestaltung der Verkehrsräume dar.

Wichtig ist ihm unter anderem, dass es gelungen sei, in Gesprächen mit den Nahverkehrsbetreibern einen Belegungsplan für sämtliche Verkehrslinien zu erstellen, der keine Querung der Bahnhofstraße erfordere.

Dieser wichtige Punkt, der in der öffentlichen Diskussion immer einer der wesentlichen Kritikpunkte sei, habe sich damit aufgelöst. Die Funktionsfähigkeit der Planung sei insbesondere im Hinblick auf die Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs und seiner Teilnehmer gewährleistet.

Stadtverordneter Kindermann stellt fest, dass in der Präsentation die Warteeinrichtungen für Reisende zur Wetterseite hin offen dargestellt seien. Dieses halte er für nicht gelungen.

Auch stelle sich für ihn die Frage, warum in Borken eine großzügig bemessene Auslaufzone für den Schienenverkehr erforderlich sei, in Iserlohn jedoch eine vergleichbare Bahnsituation mit Prellböcken ende. Durch eine solche bauliche Anlage könne der derzeit vorgesehene bogenförmige Verlauf der Straße wegfallen.

Herr Timm erläutert, dass hinsichtlich des Wetterschutzes sowohl die Materialart als auch die Anordnung der Öffnungen noch den örtlichen Erfordernissen angepasst werden müsse. Die Darstellung diene derzeit nur der Veranschaulichung für den Betrachter.

Hinsichtlich der Forderung nach einer Prellbocklösung gebe er zu Bedenken, dass die Bahn aufgrund der engen Fahrplangestaltung in Essen mit einer Geschwindigkeit in den Bahnhof Borken einfahren müsse, die die kurze Wendezeit von 6 Minuten ermögliche. Eine Bremsung über Prellböcke setze eine wesentlich längere Wendezeit voraus. Die geforderte Auslaufzone sei daher für die Bahn im Hinblick auf die Fahrzeiten unverzichtbar.

Stadtverordnete Ebbing dankt Herrn Timm für seinen engagierten und optisch gelungenen Vortrag. Durch die Visualisierung sei es möglich, dass sich auch Laien nunmehr eine realistische Vorstellung von der Planung machen können. Besonders lobenswert sei, dass dem Wunsch nach querungsfreien öffentlichen Verkehrsanbindungen durch die Gestaltung des Belegungsplans Rechnung getragen werden könne.

Stadtverordneter Richter bittet im Rahmen der weiteren Vorstellung den Bürgern die bereits von Herrn Falkenhagen erläuterte tatsächliche Funktionalität der Planung, die ja trotz der D-Bewertung gewährleistet werden könne, zu veranschaulichen. Des Weiteren lege er Wert darauf, dass für die Planung wie bereits in der Vergangenheit angefordert ein Sicherheitsaudit vorgelegt werde.

Fachbereichsleiter Bucker informiert, dass man derzeit in Gesprächen mit der Stadt Münster stehe, um ein entsprechendes Audit vorlegen zu können. Diese Gespräche seien jedoch noch nicht abgeschlossen. Man müsse davon ausgehen, dass die Planung in einzelnen Details noch optimiert werde, um eine größtmögliche Qualität zu erreichen.

Stadtverordneter Richter bittet Herrn Bucker darum, über entsprechende Kritikpunkte zu informieren, um hier eine Transparenz zu gewährleisten. Ergänzend stellt er die Frage, wie die erforderliche Auslaufzone künftig gestaltet werde.

Herr Timm informiert, dass die Fläche im Eigentum der Bahn verbleibe, man aber ggfs. über eine Eingrünung sprechen könne.

Stadtverordneter Bunse kritisiert, dass die gelungene Visualisierung über die Probleme der realen Umsetzung hinwegtäusche, und lehnt die Planung insgesamt ab.

Technischer Beigeordneter Pfeffer hat für die Ablehnung kein Verständnis, zumal insbesondere durch die Anlegung zusätzlicher Parkplätze und Busbuchten eine deutliche Optimierung für den Verkehr gegeben sei.

Stadtverordneter Kindermann bittet um Auskunft, mit welcher zulässigen Geschwindigkeit zu rechnen sei.

Herr Timm stellt fest, dass es sich um eine innerörtliche Verbindungsstraße handele, die mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h befahren werden dürfe.

Stadtverordneter Bunse erklärt, dass die „von Basse Straße“ die Verbindung zum Gewerbegebiet sicherstellen könne. Eine besondere Belastung der Ahauser Straße sehe er derzeit nicht mehr. Seine Fraktion lehne die vorgestellte Planung der Bahnhofstraße insgesamt ab.

Bürgermeister Lührmann fasst zusammen, dass die Planung insgesamt sehr schwierig und daher auch sehr zeitintensiv sei, aber zwischenzeitlich ein gutes Planungsergebnis vorliege. Klar sei jedoch, dass jetzt, nach Verlegung des Bahnsteiges die Planungen zur Verlegung der Bahnhofsstraße und Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes fortzuführen seien (barrierefreier Busbahnhof).

Stadtverordneter Hellenkamp bittet um Auskunft zu den zu erwartenden Kosten.

Diese gibt **Fachbereichsleiter Bücker** mit etwa 5,8 Mio € Baukosten an. Zusätzliche Kosten seien für die Umgestaltung des Kreisverkehrs und die Optimierung der Anbindung Kaufland zu kalkulieren.

Bürgermeister Lührmann ergänzt, dass man bei der Betrachtung der Kosten allerdings beachten müsse, dass an einer Sanierung des Busbahnhofes wie auch an einer Optimierung des Kreisverkehrs kein Weg vorbeinge.

Stadtverordneter Richter hält fest, dass die Visualisierung der Planung einige Bedenken beseitigt habe. Allerdings seien die Betrachtung der Zweispurigkeit der Bahnhofstraße wie auch die Entwicklung nach 2020 noch offen geblieben. Diesen offenen Fragen stehe jedoch gegenüber, dass als ein Förderkriterium die Zweispurigkeit der Verkehrsführung zwingend festgeschrieben sei. Es sei nun erforderlich, die Öffentlichkeit einzubinden. Mit der Erkenntnis, dass es immer Kritiker geben werde, müsse man das Vorhaben jedoch grundsätzlich voranbringen.

Stadtverordneter Hellenkamp ist verärgert über die aus seiner Sicht unzulängliche Kreisverkehrsplanung der jüngeren Vergangenheit.

Stadtverordneter Bunse stellt den Antrag, das Wort „zustimmend“ aus dem Beschlussvorschlag zu streichen.

Stadtverordneter Richter regt an, den letzten Satz des Beschlussvorschlages zu streichen.

Stadtverordnete Gliem stellt ergänzend den Antrag, die Beschlussfassung aufzuteilen und über alle drei Einzelaspekte abzustimmen.

Vorsitzender Kohlruss greift die Anträge auf und lässt wie folgt abstimmen:

Beschluss:

1. Der Umwelt- und Planungsausschuss nimmt die vorgestellten Planungen zur Bahnhofstraße, zum Bahnhofsumfeld und zum Kreisverkehrsplatz Wilbecke/ Heidener Straße/ Bahnstraße sowie die vorgeschlagene weitere Vorgehensweise zur Kenntnis.
Die ergänzenden Planungen zur Vorbereitung der Bürgerversammlung sind entsprechend weiter zu verfolgen.
2. Auf der Grundlage der vorgestellten Planungen soll nach der Sommerpause 2012 eine Bürgerversammlung durchgeführt werden.
3. Im Anschluss daran soll das Änderungsverfahren zum Bebauungsplan BO 30 (Bahnhofsvorplatz), 1. Änderung, fortgeführt werden.

Abstimmungsergebnis:

zu 1.: Annahme mit 12 Ja-Stimmen,
7 Nein-Stimmen und
0 Enthaltungen

zu 2.: Annahme mit 19 Ja-Stimmen,
0 Nein-Stimmen und
0 Enthaltungen

zu 3.: Annahme mit 12 Ja-Stimmen,
7 Nein-Stimmen und
0 Enthaltungen

zu 4 Mitteilungen und Anfragen

keine -

gez.

Günter Kohlruss
Ausschussvorsitzender

gez.

Maria Mertens
Schriftführerin